

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

**benno**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2011

Reinhard Abeln  
Ursula Harper

**Das große**  
**Erstkommunionbuch**

**zum**  
**Kirchenjahr**

Heilige

Feste

Namenspatrone

benno

# Inhalt



**Weihnachtsfestkreis** ..... 10

Advent ..... 10

Weihnachten ..... 16

Fest der Unschuldigen Kinder (28.12.) ..... 22

Fest der Heiligen Familie (30.12.) ..... 24

Hochfest der Gottesmutter Maria (1.1.) ..... 25

Dreikönigsfest / Erscheinung des Herrn (6.1.) ..... 26

Taufe des Herrn ..... 30

**Erste Zeit zwischen den Festkreisen** ..... 32

Darstellung des Herrn / Lichtmess (2.2.) ..... 32

Narrenzeit ..... 34

**Osterfestkreis** ..... 36

Aschermittwoch ..... 36

Fastenzeit ..... 37

Mariä Verkündigung (25.3.) ..... 42

Palmsonntag ..... 44

Gründonnerstag ..... 46

Karfreitag ..... 48

Karsamstag ..... 50

Ostern ..... 51

Weißer Sonntag ..... 56

Christi Himmelfahrt ..... 58

Pfingsten ..... 63

**Zweite Zeit zwischen den Festkreisen** ..... 66

Dreifaltigkeitsfest ..... 66

Fronleichnam ..... 68

Herz-Jesu-Fest ..... 72

Mariä Heimsuchung (2.7.) ..... 74

Verklärung des Herrn (6.8.) ..... 75

Aufnahme Mariens in den Himmel (15.8.) ..... 76

Mariä Geburt (8.9.) ..... 77

Kreuzerhöhung (14.9.) ..... 78

Gedächtnis der Schmerzen Mariens (15.9.) ..... 79

Schutzengelfest (2.10.) ..... 80

Erntedankfest ..... 82

Rosenkranzfest (7.10.) ..... 86

Kirchweihfest ..... 88

Reformationsfest ..... 90

Allerheiligen (1.11.) ..... 92

Allerseelen (2.11.) ..... 96

Buß- und Bettag ..... 100

Christkönigsfest ..... 102

**Namenstage und Heilige** ..... 106

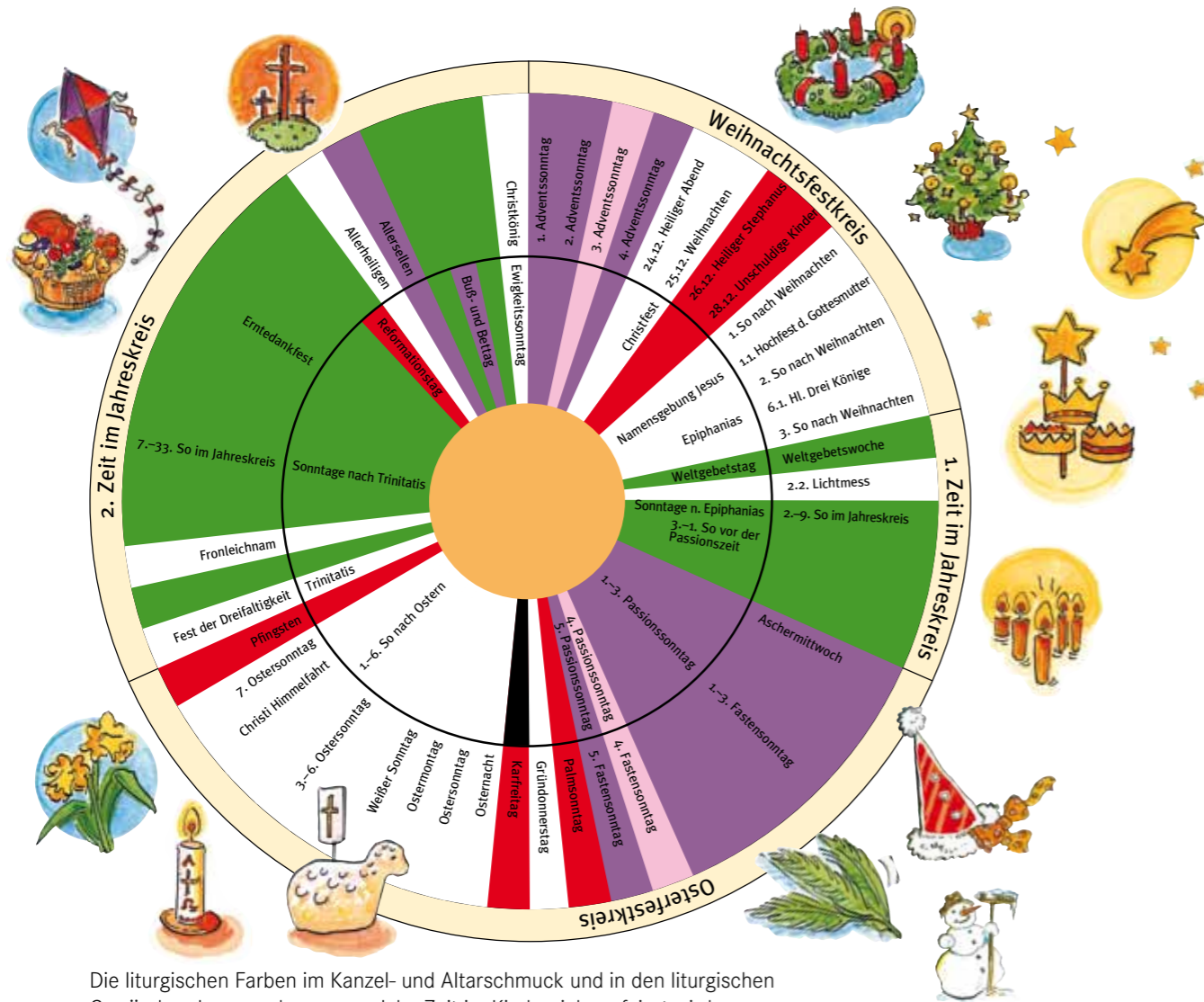


Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
 Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
 Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
 Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

ISBN 978-3-7462-2951-5

© St. Benno-Verlag GmbH  
 Stammerstraße 11, 04159 Leipzig  
 Einbandgestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
 Illustrationen: Ursula Harper, München  
 Layout und Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)



Die liturgischen Farben im Kanzel- und Altarschmuck und in den liturgischen Gewändern lassen erkennen, welche Zeit im Kirchenjahr gefeiert wird:

**Weiß** Freude – Weihnachts- und Osterzeit

**Violett** Buße und Umkehr – Advents- und Fastenzeit

**Rosa** Vorfreude – 3. Adventssonntag und 4. Fastensonntag

**Rot** Farbe des Feuers – Pfingsten, Liebe, Gottes Geist, aber auch: Farbe des Blutes – Palmsonntag, Karfreitag, Feste der Apostel und Märtyrer

**Grün** Hoffnung – festfreie Zeit im Kirchenjahr

**Schwarz** Tod und Trauer

## Liebes Mädchen, lieber Junge!

Dieses liebevoll gestaltete Buch zum Kirchenjahr soll dich wie ein guter Freund durch die Zeit des Kirchenjahres begleiten. Es enthält viel Wissenswertes zu den einzelnen Festen und Festzeiten, dazu passende Bräuche, Geschichten aus der Bibel, Legenden und Gebete. Außerdem findest du hier die wichtigsten Namenstage für jeden Tag des Kirchenjahres. Einige bekannte Heilige werden mit Bildern und Geschichten vorgestellt.

Das Kirchenjahr beginnt am ersten Adventssonntag (Anfang Dezember oder schon Ende November) und endet am Christkönigssonntag (Totensonntag) des darauffolgenden Jahres. Es ist in drei große Zeiträume eingeteilt: der weihnachtliche Festkreis (Advent und Weihnachtszeit), der österliche Festkreis (Fastenzeit, Karwoche, Osterzeit) und die Zeit im Jahreskreis (die Wochen zwischen dem weihnachtlichen und österlichen Festkreis sowie die Zeit zwischen Pfingstmontag und Samstag vor dem 1. Advent).

Das Buch will dir helfen, die Feste und Heiligen der Kirche besser zu verstehen und den Glauben als Christ mit ganzem Herzen zu erleben. Es will dir nicht nur Informationen geben, sondern auch viel Freude und Spaß beim Lesen und beim Betrachten der Bilder machen.

Reinhard Abeln

## Brauchtum

### Ratschen statt Glocken

Am Karfreitag schweigen die Glocken. Daraus hat sich in einigen Gegenden ein besonderer Brauch entwickelt: Die Gläubigen werden mithilfe von hölzernen Ratschen zum Karfreitagsgottesdienst, zur „Feier vom Leiden und Sterben Christi“, gerufen. Diesen Dienst übernehmen meistens die Ministranten der Gemeinde.

### Fast- und Abstinenztag

Der Karfreitag ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag. An diesem Tag sollen die Erwachsenen im Gedenken an das Leiden Jesu nur eine Mahlzeit zu sich nehmen und auf Fleischspeisen verzichten.

### Karsamstag (Samstag vor Ostern)

Der Karsamstag (nicht Ostersonntag) ist der Tag vor dem Osterfest. Er erinnert an die Grabesruhe Jesu nach seinem Tod am Kreuz. Der Karsamstag ist ein stiller Tag, an dem kein Gemeindegottesdienst gefeiert wird. In vielen Kirchen gibt es allerdings eine ewige Anbetung vor dem Grab Jesu. Mancherorts treffen sich auch morgens Gruppen zum gemeinsamen Gebet des Kreuzweges.

## Ostern

(Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond)

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christen. Es ist das höchste Fest im Kirchenjahr. Wir feiern die Auferstehung Jesu vom Tod. Wir freuen uns darüber, dass Jesus lebt und jetzt bei Gott im Himmel wohnt.

Die Bibel erzählt, was damals an Ostern geschehen ist: Am frühen Morgen gingen zwei Frauen zum Grab von Jesus und wollten ihn besuchen. Doch das Grab war leer. Ein Engel, der am Grab saß, sagte den Frauen: „Ihr sucht

Jesus von Nazaret, den sie gekreuzigt haben. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden. Seht dort die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte!“ (nach Markus 16,1–8)

In der Osternacht versammeln wir uns zum Gottesdienst. Wir feiern die Auferstehung Jesu vom Tod. Vor der Kirche brennt ein Osterfeuer. An diesem

Feuer entzündet der Priester die große Osterkerze, die er in die dunkle Kirche trägt. Nun zünden alle ihre Kerzen am Licht der Osterkerze an. Die Osterkerze ist ein Zeichen für den auferstandenen Jesus. Von der Auferstehungsfeier in der Kirche nehmen wir das Osterlicht mit nach Hause. Jesus soll auch in der Familie unser Licht sein.



Beim Gottesdienst am Ostersonntag geht es besonders feierlich zu. Die Kirche ist herrlich geschmückt, die Orgel spielt festliche Musik, die Osterkerze brennt beim Altar. Wir hören die Botschaft von Ostern und singen Lieder von der Auferstehung. Wir danken Gott, dass er Jesus von den Toten auferweckt hat.

Beim Ostergottesdienst weiht der Priester auch die Speisen, die wir mitgebracht haben: Eier, Salz, Speck oder Schinken, Wurst, Butter, Meerrettich und Brot. Froh gestimmt halten wir damit zu Hause ein feierliches Osterfrühstück. Von den Eiern wurden früher die Schalen aufbewahrt und später in den Garten oder auf die Felder gestreut, damit alles gut wachsen sollte.



## Brauchtum

### Osterkerze

Die Osterkerze als Zeichen der Auferstehung Jesu steht von Ostern bis Pfingsten im Chorraum der Kirche in einem hohen Leuchter. Die auf ihr abgebildeten fünf roten Wachs­nägel stehen für die fünf Wunden Jesu. Die Buchstaben A und O (erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets) sagen: Jesus ist der Anfang und das Ende von allem, der Erste und der Letzte, der Ewige. Auf manchen Osterkerzen sehen wir auch ein Bild des auferstandenen Jesus. – Bei einer Tauffeier wird die Taufkerze immer an der Osterkerze entzündet und dem Täufling mit den Worten übergeben: „Empfange das Licht Christi!“



## Brauchtum

### Osterei

Schon früh wurde von den Christen das Ei – das Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit – als Zeichen der Auferstehung Jesu gesehen. So wie sich das kleine Küken mit seinem zarten Schnäbelchen aus der harten Schale des Eis befreit, so ist auch Jesus aus dem Grab befreit und von Gott zu neuem Leben geführt worden. Schon seit vielen hundert Jahren werden die Eier als Symbol der Auferstehung zu Ostern gefärbt, zunächst aber nur in roter Farbe. Das sollte wohl an das Blut Jesu erinnern und an seine Liebe zu den Menschen.



### Osterlachen

Früher gab es in vielen Gemeinden einen schönen Brauch: das Osterlachen. Der Priester erzählte in der Osterpredigt den Leuten lustige Geschichten, über die alle lachen mussten. Damit wollte er seinen Zuhörern zeigen, dass Ostern ein Fest der Freude ist und dass wir allen Grund haben, uns an den Feiertagen zu freuen. Fast überall wünschen sich die Menschen an den Festtagen: Frohe Ostern!

### Osterwasser

In der Osternacht wird vom Priester das Osterwasser geweiht, das uns zeigen soll: Jesus ist das lebendige Wasser für uns. Viele Menschen nehmen vom geweihten Wasser mit nach Hause. Sie bewahren es in einer kleinen Schale auf und segnen damit ihre Wohnung, ihre Kranken und alle, die für längere Zeit das Haus verlassen. Damit beten sie um Heilung und Schutz.

### Gebet zu Ostern

*Lieber Gott, in diesen Tagen feiern wir Ostern.  
Jesus war tot und ist wieder von den Toten auferstanden.  
Ich freue mich darüber, dass Jesus lebt  
und nie mehr sterben wird.  
Ich bitte dich, guter Gott:  
Lass Jesus immer bei mir sein!  
Ich will sein Freund sein. Amen.*



## Weißer Sonntag (Sonntag nach Ostern)

Der Weiße Sonntag ist der erste Sonntag nach Ostern. Die Kirche feiert an diesem Tag den Abschluss der Osterwoche. Der Weiße Sonntag hat seinen Namen aus einem ganz einfachen Grund: In der frühen Kirche wurde man in der Regel nicht als Kind getauft, sondern als Erwachsener. Man musste sich lange auf die Taufe vorbereiten, die dann am Osterfest stattfand. Die Täuflinge trugen eine Woche lang weiße Kleider – bis zum Sonntag nach Ostern, der wegen der weißen Taufkleider „Weißer Sonntag“ heißt.

In vielen Gemeinden wird am Weißen Sonntag das Fest der ersten heiligen Kommunion gefeiert. An diesem Tag nehmen die Erstkommunionkinder zum ersten Mal in der Eucharistiefeier mit den erwachsenen Christen am heiligen Mahl teil. Mit der ersten heiligen Kommunion werden sie nun voll in die katholische Gemeinde aufgenommen und nehmen ab jetzt teil an der Gemeinschaft der Christen untereinander und mit Christus.

Erstmals als Termin für die Erstkommunion wurde der Weiße Sonntag im Jahr 1673 im schweizerischen Luzern erwähnt. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts gab es bischöfliche Anweisungen, die Erstkommunion an diesem Tag zu feiern – als Fest der Erneuerung der Taufe und des bewussten Sicheingliederns in die christliche Gemeinde.



## Kommunionkerze

Die Kerze des Erstkommunionkinds ist ein Zeichen des Lichtes, das durch Jesus Christus in die Herzen der Jungen und Mädchen kommen will. Sie kann mit kleinen Myrtenzweigen und weißen Schleifen geschmückt werden. In den folgenden Jahren sollte sie immer wieder in Erinnerung an den Festtag der Erstkommunion angezündet werden, zum Beispiel zu Ostern, am Namenstag und Geburtstag oder zur Firmung.



## Gebet zum Weißen Sonntag

*Jesus, ich danke dir, dass du im heiligen Brot zu mir kommst.  
Ich danke dir, dass ich zu dir kommen darf – mit meiner Freude und meiner Sorge, mit meinem Glauben und meinem Zweifel, mit meinen Plänen und meiner Ratlosigkeit.  
Ich danke dir, dass ich dir alles sagen kann. Herr, du erhörst mich, anders manchmal, als ich will – aber immer so, dass es mir zum Besten ist. Amen.*

